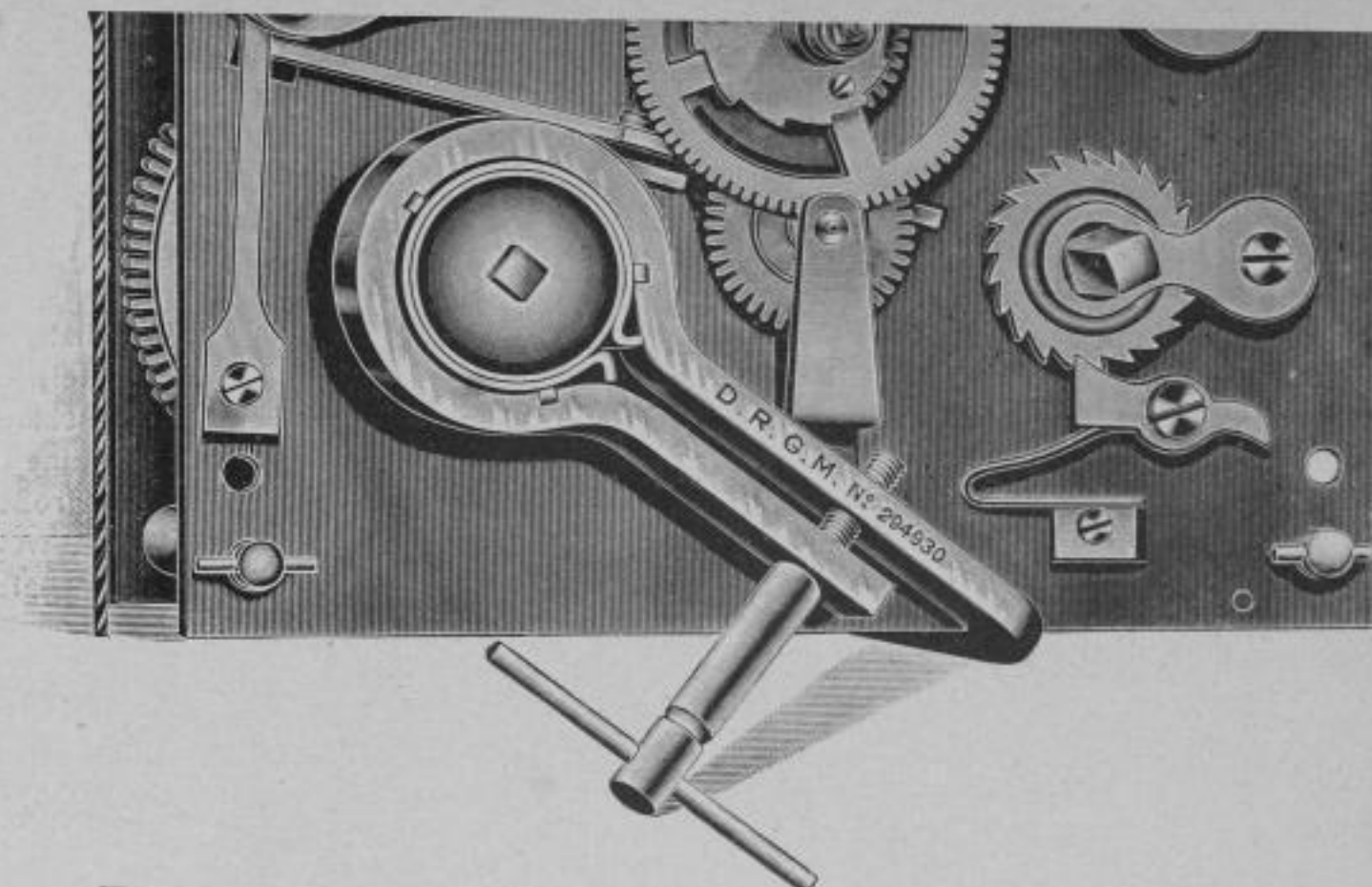


aufgesetzt und dann die Klammer fest zugeschraubt. Jetzt wird der Sperrkegel ausgelöst und das Instrument — dem Zuge der Feder folgend — langsam nach links gedreht, so daß sich der einwärts gebogene Haken an die Kante der Platine anlegt. Wird nun die Schraube der Klammer gelöst, dann dreht sich der Einsatz zwischen der Messingfeder in demselben Maß, wie die Schraube gelöst wird, langsam zurück, bis die Feder völlig entspannt ist. Dadurch, daß die Feder aus Messing und die Einsätze aus Rotguß bestehen, wird ein glattes Gleiten für alle Zeit gewährleistet. Zum Preise von 3,50 Mk. kann das Werkzeug von allen besseren Furniturenhandlungen bezogen werden.

Otto Kissling, Stuttgart.



Vereinsnachrichten.

Leipziger Uhrmacher-Gehilfenverein.

Am Sonntag, den 3. Mai vormittags, stattete der Leipziger Uhrmacher-Gehilfenverein (ca. 25 Herren) der Firma Georg Jacob, Leipzig, einen Besuch ab, zum Zwecke der Besichtigung der permanenten großen Ausstellung und der übrigen Einrichtungen und Räume des Geschäfts. Der Rundgang dauerte ca. 2 Stunden und waren die Teilnehmer von dem Gesehenen und dem vielen, interessanten Gebotenen sehr befriedigt.

Uhrmacher-Zwangsinnung zu Dresden.

Das diesjährige Osterquartal fand Donnerstag, den 30. April d. Js., abends 9¹/₂ Uhr im Restaurant „Herzogin-Garten“, Ostraallee 15b, statt. Der Obermeister, Herr Schmidt, eröffnete die Sitzung, begrüßte die Erschienenen und gab bekannt, daß eine mündliche Entschuldigung unzulässig ist. Zu Ehren der verstorbenen Kollegen Stenzel und Petzold erhob sich die Versammlung von den Plätzen. Die Lossprache der Lehrlinge war bereits in der Vorstandssitzung am 16. April d. Js. erfolgt. Hierauf gelangten einige Eingänge zur Verlesung, unter anderem das Ersuchen des Innungsausschusses um Beschickung der Ausstellung der Gehilfenstücke am 3. und 4. Mai. Der Obermeister besprach die Verhandlungen des Mittelstandstages in Dresden am 10. Februar und über das Vergebungswesen der Arbeiten für den Rat. Kollege Pfeiffer bot sich zum Entmagnetisieren von Uhren an gegen Bezahlung von 0,50 Mk., von diesem Betrage werden 0,25 Mk. an die Unterstützungskasse abgeführt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Roth, berichtete über die Lehrlingsprüfung und die Fachzeichengruppe. Desgleichen berichtete er über die Schulprüfung in Glashütte und der Obermeister über die Aufsichtsratssitzung daselbst. Ein Antrag, eine Summe für die Lehrkräfte zur Ausbildung der Meister- und Gehilfen-Fachzeichengruppe auszuwerfen, wurde an den Vorstand verwiesen. Ein Antrag, eine Furniturenverkaufsstelle der Innung einzurichten, fand keine Unterstützung. Es soll ferner jedes Mitglied schriftlich ersucht werden, für den allgemeinen „8 Uhr-Ladenschluß“ zu stimmen. Nach Beantwortung eines Fragezettels gab Herr Roth den Lehrgang der Zeichenschule bekannt. Anwesend waren 75 Mitglieder. Schluß der Sitzung 12,40 Uhr.

Saarbrücken.

Die freie Uhrmacher-Innung des Saargebietes hat beschlossen, am 26., 27. und 28. Juli ds. J. eine Ausstellung von Uhren aller Art, Maschinen und Werkzeuge sowie Ladeneinrichtungen und Etuis, im großen Saale der Tonhalle in Saarbrücken zu veranstalten. Näheres ist bei dem Ausstellungsleiter Herrn Louis Siebenpfeiffer, Uhrmachermeister in Malstatt-Burbach zu erfahren.

In Düsseldorf

hat sich eine Uhrmacher-Zwangsinnung, die 80 Mitglieder stark ist, gebildet. Vorsitzender ist Herr G. Wedemeyer, Schriftführer Herr A. Kühling.

Köln a. Rh.

In der Uhrmacher-Gehilfenvereinigung findet am 19. Mai, abends 9¹/₂ Uhr im Vereinslokal Restaurant „Neumarkt“, Neumarkt 36 ein Vortrag statt über das Thema „die Reglage“. Gleichzeitig machen wir auf die beim Kollegen Alb. Schürmann, Laurenzplatz 6 eingerichtete Stellenvermittlung aufmerksam.

I. A. Herm. Bittner, I. Schriftführer.

Fachschulnachrichten.

Glashütte.

An der hiesigen Uhrmacherschule begann am 1. Mai das neue, das 31. Schuljahr. Für die mit Ende des 30. Schuljahres abgegangenen Schüler sind wieder eine gleich große Anzahl neuer Schüler eingetroffen und am obengenannten Tage durch entsprechende Ansprache seitens des Vorsitzenden des Aufsichtsrates in die Anstalt aufgenommen worden.

Personalien.

Auf eine fünfzigjährige Berufstätigkeit

konnte, wie die Mügl. Nachr. schreiben, Herr Mechaniker und königl. Friedensrichter Carl Heinrich Wolf, Glashütte Begründer der Firma C. H. Wolf, Werkstatt für Feinmechanik, zurückblicken. Herr Heinrich Wolf trat am 1. Mai des Jahres 1858 in der damaligen Kunatschen mechanischen Werkstatt in die Lehre und gründete 10 Jahre später, also im Jahre 1868, seine schon im Anfang weitbekannte mechanische Werkstatt und Großuhrenfabrik. In der Hauptsache war die Firma Lieferant für Telegraphenapparate, Lauf- und Registrierwerke aller Art; zu den wesentlichsten Auftraggebern gehörte schon bald nach der Gründung auch die Berliner Großfirma Siemens & Halske, sowie viele andere der angesehensten Weltfirmen. C. H. Wolf war ehemals auch die erste Glashütter Firma, welche sich mit der Herstellung von Turmuhrn befaßte. Durch Umsicht und Energie, gepaart mit einer unermüdeten Arbeitskraft des Begründers, wurde der Ruf der Wolfschen Fabrikate bald weltbekannt und genießt die Firma, welche seit einer Reihe von Jahren vom Sohne des Jubilares, Herrn Georg Wolf, geleitet wird, dieses Vertrauen noch wie früher. Mit fast jugendlicher Kraft, Ausdauer und Pünktlichkeit — ein schönes Vorbild für die große Zahl der bei der Firma in Arbeit Stehenden! — arbeitet Herr C. H. Wolf täglich noch an seinem Werkische und ist seinem Sohne und Geschäftsnachfolger eine kräftige Stütze. Das gesamte Personal der Firma ehrte ihren ehemaligen Chef durch eine Jubiläumsgabe und gaben dadurch zu erkennen, welche Liebe und Hochachtung sie Herrn Wolf sen. zollen. Dieser Jubeltag wurde als Arbeitstag vorzeitig und durch ein geselliges Beisammensein des Personals mit den Herren Chefs im Restaurant Bürgerschank recht harmonisch beendet. Möge es dem allseitig geschätzten Jubilar noch recht lange vergönnt sein, sich am Blühen und Gedeihen seiner Gründung zu erfreuen.